

ORGANISATORISCHES

ANMELDUNG

Die Anmeldung erfolgt online unter:

<https://lspb-dkh.mohr-live.de/>

VERANSTALTUNGSORT

Dietrich-Keuning-Haus (DKH)

Leopoldstraße 50-58
44147 Dortmund

Selbstverständlich planen wir unsere Veranstaltungen so, dass alle notwendigen Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden können, und informieren Sie stets über aktuelle Entwicklungen.

Sollte die Veranstaltung nicht, wie geplant, in Präsenz möglich sein, wird sie am selben Tag digital stattfinden. Aktuelle Informationen dazu finden Sie auf der Homepage der Landeszentrale für politische Bildung:

www.politische-bildung.nrw.de

ORGANISATORISCHES

ANSPRECHPARTNER UND -PARTNERINNEN

Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen

► Für Inhaltliches:

Jannis Stenzel

E-Mail: jannis.stenzel@politische-bildung.nrw.de

► Für Organisatorisches:

Nadine de Haan

Tel.: 0211/896-48 51

E-Mail: nadine.dehaan@politische-bildung.nrw.de

DURCHGEFÜHRT IN KOOPERATION MIT:

Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen

Friedrichstraße 62-80
40217 Düsseldorf

Ministerium des Innern
des Landes Nordrhein-Westfalen



Dietrich-Keuning-Haus

Leopoldstraße 50-58
44147 Dortmund



Stadt Dortmund
Kulturbetriebe



IMPRESSUM

Herausgeberin

Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen
im Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

Völklinger Straße 4, 40219 Düsseldorf

www.politische-bildung.nrw.de

© 05/2021

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gestaltung

Kreativ Konzept, Agentur für Werbung GmbH

Lessingstraße 52, 53113 Bonn

www.kreativ-konzept.com

Druck

Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen

Friedrichstraße 62-80

40217 Düsseldorf

www.im.nrw

demokratie
leben

Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen



Gewalt – Dynamik. Rechtsextreme Aktivitäten im Kampfsport

Fachtag am 21. Juni 2021 in Dortmund

Gewalt – Dynamik. Rechtsextreme Aktivitäten im Kampfsport

Fachtag am 21. Juni 2021 in Dortmund

Gewaltaffine Fußballszene und Rechtsrock galten über Jahre als zentrale Säulen der Erlebniswelt des Rechtsextremismus und dienten der Vernetzung rechtsextremer Akteure – lokal, national und international. In jüngster Zeit tritt vor allem Kampfsport hinzu. Rassismus, Homophobie sowie Vorstellungen von Männlichkeit, Härte, Disziplin und Wehrhaftigkeit verbinden sich mit modernen Kampfevents. Kampfsport dient als Trainingsplatz für politische Gewalt und Auseinandersetzungen auf der Straße. Die Triebfeder sind auch kommerzielle Interessen: Trainingsstudios, Modelabels und Wettkämpfe tragen zur Finanzierung rechtsextremer Strukturen bei.

Aus Sicht dieser Szene besonders attraktiv sind diejenigen Kampfsport-Disziplinen, die dem Straßenkampf technisch am nächsten kommen, etwa Mixed Martial Arts (MMA) oder Kickboxen. Sie sind überwiegend nicht in klassischen Vereinsstrukturen organisiert, sondern auf einem unübersichtlichen Markt: Es existieren mehrere Verbände gleichzeitig, ebenso wie eine ganze Reihe an Veranstaltern, die eigene Events durchführen und Titelkämpfe in den unterschiedlichen Gewichtsklassen austragen. In diesen internationalen Kampfsport-Welten bilden Rechtsextremisten keine hermetisch abgeschottete Nische. Sie trainieren auch in Studios und Hallen, in denen viele andere aktiv sind, die dem Rechtsextremismus keinesfalls nahestehen. Kontakte oder Überschneidungen mit gewaltorientierten Fußballszene sind nicht selten.

Die Veranstaltung nimmt die Verbindung von Rechtsextremismus und Kampfsport in den Blick. Sie zeigt auch Ansätze und Projekte innerhalb des Kampfsports, die rechtsextremen Raumgewinnen entgegenwirken und das

eigene Sportverständnis auf der Basis demokratischer Werte nach innen und außen deutlich machen. Der Fachtag möchte bestehende Präventionsstrukturen bei Aktiven im Kampfsport bekannt machen und Möglichkeiten zum Austausch über eine gelingende Prävention bieten.

Dazu laden Sie die Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen, das Dietrich-Keuning-Haus und das Ministerium des Innern Nordrhein-Westfalen herzlich ein!

ab

09:00 Uhr Anmeldung und Registrierung

10:00 Uhr Begrüßung

Carmen Teixeira, Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen

10:15 Uhr Gewalt- und Erlebniswelten. Rechtsextremismus und Kampfsport

Dr. Thomas Pfeiffer, Ministerium des Innern Nordrhein-Westfalen

11:15 Uhr Kaffeepause

11:45 Uhr Talkrunde: Dortmunder Perspektiven aus der Praxis

Lukas Schneider, Ausstiegsberatung U-Turn
Benjamin Malekzadeh, Fightology Gym

12:30 Uhr Mittagspause

13:30 Uhr Workshops

Weitere Informationen zu den Workshops finden Sie auf der Homepage der Landeszentrale.

1. Extremismus und Kampfsport – warum Radikale kämpfen lernen

Praxisbeispiel der Präventionsarbeit in Siegen-Wittgenstein

Bahman Pournazari, Kampfsport-Trainer, Polizeiliche Kriminalprävention Siegen-Wittgenstein

2. Prävention im Bereich Fußballfan-kulturen

Landesarbeitsgemeinschaft der Fan Projekte NRW

3. Best Practice: „Fightology Gym“ aus Dortmund

Benjamin Malekzadeh, Fightology Gym

4. Männlichkeiten – ein Thema für die Präventionsarbeit?

Sandro Dell'Anna, Landesarbeitsgemeinschaft / Fachstelle Jungenarbeit NRW

5. Beratung von Sportvereinen zum Thema „Rechtsextremismus“

Leroy Böthel, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Nordrhein-Westfalen

Michael Neumann, Landessportbund NRW

6. Extremismusprävention aktiv betreiben

Jirka Bükow, Trainer und Therapeut für systemische Gewaltprävention im Auftrag richterlicher Weisungen und außergerichtlicher Angelegenheiten Systemische Kampfkunstpädagogik

14:30 Uhr Kaffeepause

14:45 Uhr Abschlussdiskussion

Bilge Çolak, Projekt „Pink gegen Rassismus“, Boxsport-Athletic e.V./ Muay Thai Zentrum Düsseldorf

Bahman Pournazari, Polizei Siegen-Wittgenstein

Patrick Arnold, LAG Fanprojekte NRW

Cordula Balagoh, Kommunales Integrationszentrum Essen, Projekt dEASTrict21

Martin Albers, WAKO Landesverband für Kickboxen Nordrhein-Westfalen

16:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Gesamtmoderation: Sabine Brandi